

# Postverbindungen

vom 1. Juni 1874 an.

Waiblingen. (Unterweiffach.) Badnang. (Mainhardt.) Murrhardt. Gaildorf.

	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.
aus Waiblingen in Winnenden	5. 40	11. 5	2. 45	6. 25	8. 25	6. 55	12. 25	4. —	7. 40	9. 40
aus Winnenden in Unterweiffach	—	—	—	8. —	—	—	—	—	9. 30	—
aus Winnenden in Badnang	7. 5	12. 35	4. 10	7. 50	9. 50	8. 20	1. 50	5. 25	9. 5	11. 5
aus Badnang über Oppenweiler in Sulzbach a/M.	8. 30	2. —	—	9. 15	—	9. 50	3. 20	—	10. 35	—
aus Sulzbach über Großerlach in Mainhardt	—	3. 35	—	—	—	—	5. 35	—	—	—
aus Sulzbach in Murrhardt	10. —	3. 30	—	10. 45	—	10. 55	4. 25	—	11. 40	—
aus Murrhardt über Fornsbach in Gaildorf	11. 5	—	—	—	—	1. 30	—	—	—	—
aus Gaildorf über Fornsbach in Murrhardt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6. —
aus Murrhardt in Sulzbach a/M.	—	—	—	—	—	—	5. 50	—	2. 20	8. 10
aus Mainhardt über Großerlach in Sulzbach	—	—	—	—	—	—	6. 35	—	3. 5	9. 10
aus Sulzbach über Oppenweiler in Badnang	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
aus Badnang in Winnenden	5. 45	8. —	12. 20	4. 30	7. 15	7. —	9. 15	1. 35	6. 45	8. 30
aus Unterweiffach in Winnenden	5. 30	—	—	—	—	7. —	—	—	—	—
aus Winnenden in Waiblingen	7. 10	9. 25	1. 45	5. 55	8. 40	8. 35	10. 50	3. 10	7. 20	10. 5

## Sulzbach-Willsbach.

	Morg.	Nachm.		Morg.	Nachm.
aus Sulzbach in Willsbach	2. 30	5. 40	aus Willsbach in Sulzbach	5. 55	9. 10

## Badnang. (Beilstein.) Marbach. Ludwigsburg.

	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Morg.	Nachm.	Vorm.	Nachm.
aus Badnang über Großspach in Marbach	4. 5	—	—	—	5. 45	8. 40	3. 30	7. 20
aus Marbach über Oberstfeld Großbottwar Steinheim a. M. in Marbach	6. 15	—	—	—	6. 45	9. 40	4. 30	8. 20
aus Marbach in Ludwigsburg	6. 25	9. 40	1. 15	6. 25	—	—	4. 40	—
aus Ludwigsburg in Marbach	7. 45	11. —	2. 35	7. 45	—	—	6. 50	—
aus Marbach über Steinheim a. M. Großbottwar Oberstfeld in Beilstein	6. 15	—	—	6. 15	7. —	—	—	8. 30
aus Beilstein in Marbach	6. 15	—	—	6. 15	9. 15	—	—	10. 45

## Beilstein-Heilbronn.

	Morg.	Nachm.		Morg.	Nachm.
aus Beilstein in Heilbronn	6. —	8. 35	aus Heilbronn in Beilstein	6. 25	9. 15

## Rudersberg-Schorndorf.

	Vorm.	Nachm.		Vorm.	Nachm.
aus Rudersberg in Schorndorf	4. 20	4. 50	aus Schorndorf in Rudersberg	11. 40	7. 5
	5. 35	6. 5		1. 10	8. 35

## Rudersberg-Welzheim.

	Vorm.	Nachm.		Vorm.	Nachm.
aus Rudersberg in Welzheim	7. —	8. 45	aus Welzheim in Rudersberg	11. —	12. 30

## Gaildorf-Hall.

	Vorm.	Nachm.		Vorm.	Nachm.
aus Gaildorf in Hall	6. 40	1. 45	aus Hall in Gaildorf	10. —	8. 10
	8. 50	3. 55		12. —	10. 10

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 76.

Dienstag den 30. Juni 1874.

43. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich**: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; **halbjährlich**: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift: die einpaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das doppelte zc.; für Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. zc.

## Einberufung einer Amts-Versammlung.

Am **Samstag den 4. Juli d. J.**, Vormittags 7 Uhr, wird eine Amtsversammlung auf dem hiesigen Rathhaus abgehalten werden, bei welcher die Amtsversammlungs-Deputirten von Badnang, Murrhardt, Sulzbach, Großspach, Rietenau, Reichenberg, Fornsbach, Unterweiffach, Oberbrüden, Spiegelberg, Allmersbach, Grab, Bruch, Großerlach, Sechelberg, Lippoldzweiler, Heiningen, Oppenweiler und Unterbrüden, sowie die Obmänner der Bürgerausschüsse von sämtlichen Gemeinden des Bezirkes — diese aber erst um 10 Uhr Vormittags sich einzufinden haben.

Die Ortsvorsteher der übrigen nicht stimmberechtigten Gemeinden sind zu der Amtsversammlung ebenfalls eingeladen.

Zur Berathung werden folgende Gegenstände gebracht werden:

- 1) Mittheilung der Ergebnisse der Abhör der Amtspflege- und Bezirksfrankenhaus-Rechnung pro 1872/73.
- 2) Vorlegung der halbjährlichen Uebersichten über die Einnahmen und Ausgaben der Amtspflege und ihren Kassenbestand.
- 3) Berathung des Amtstaxations-Stats pro 1874/75.
- 4) Festsetzung der Amtsvergleichungstaxen pro 1874/75.
- 5) Wahl des Amtsversammlungs-Ausschusses pro 1874/75.
- 6) Wahl des Bezirks-Ausschusses für die Feststellung der Jahresliste der Geschworenen und die Wahl der Gerichtszeugen und Schöffen für das Oberamtsgericht, sowie der Schöffen für die Strafkammer des Kreisgerichtshofs. Art. 43 des Gesetzes vom 13. Mai 1868. Regl. S. 77.
- 7) Wahl der Oberamts-Wahl-Commission. Min.-Verf. vom 20. April 1868. S. 13. Reg.-Bl. S. 28.
- 8) Wahl eines Oberamts-Wundarztes und Festsetzung der Belohnung desselben.
- 9) Beschluß über Belohnung des Oberamtsarztes und Oberamtswundarztes für ihre Verrichtungen im Bezirksfrankenhaus.
- 10) Verwilligung an Beiträgen:
  - a) für das Blinden-Asyl in Gmünd,
  - b) für das Haus der Barmherzigkeit in Wildberg,
  - c) für die Heil- und Pflege-Anstalten für Schwachsinrige und Epileptische in Stetten und Marienberg,
  - d) für die Augenklinik des Dr. Höring in Ludwigsburg.

11) Wahl von 2 Mitglidern, welche in den Angelegenheiten des Landarmen-Verbands den Amtsversammlungs-Ausschuß nach Art. 16 des Gesetzes vom 17. April 1873 zu verstärken haben, für das Etatsjahr 1874/75.

- 12) Verwilligung eines Beitrags für den in der Diöcese Badnang bestehenden Kinderrettungsverein.
- 13) Berathung in Betreff der von der k. Postdirection beabsichtigten Aenderung der Landpostboten-Verträge.
- 14) Verwilligung von statutarischen Beiträgen zu Unterbringung Geisteskranker in einer öffentlichen Irren-Anstalt.
- 15) Revision der Hausordnung des Bezirksfrankenhauses.
- 16) Berathung über die zur Ausführung bestimmten neuen Straßenanlagen und die hiedurch nöthig gewordene Kapitalaufnahme.
- 17) Festsetzung des Diäten-Regulativs der Ortsvorsteher und Amtsversammlungs-Deputirten.
- 18) Bestimmung des Sammelplatzes zur Vormusterung der Mobilmachungsperde und die Bildung der Vormusterungscommission gemäß der §§. 4 und 5 des Reglements vom 14. Oktober 1873. Regl. S. 379.

Die Mitglieder des Amtsversammlungs-Ausschusses haben sich zur Vorberathung und Erledigung anderer vorliegender Geschäfte Tags zuvor Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus dahier einzufinden. Ueber die Eröffnung dieses Einberufungsschreibens ist von den Ortsvorstehern, Deputirten und Bürgerausschubsmännern Bescheinigung anher vorzulegen. Schließlich wird in Erinnerung gebracht, daß die gewählten Deputirten von Badnang, Murrhardt und Sulzbach bei Eröffnung der Amtsversammlung durch Protokollauszüge sich zu legitimiren haben.

K. Oberamt.  
Drescher.

## Schubpockenimpfung.

Der Termin für die Impfung dieses Jahres läuft mit dem letzten Juli ab. Es ergeht deshalb an die Eltern der impfpflichtigen Kinder die Aufforderung, dieselben innerhalb dieser Frist entweder zu der jeden Mittwoch Mittags 1 Uhr auf dem Rathhause stattfindenden öffentlichen Impfung zu bringen, oder sie privatim von einem hiezu berechtigten Arzt oder Wundarzt impfen zu lassen. Kinder, welche wegen Kränklichkeit oder Schwächlichkeit in diesem Jahre nicht geimpft werden können, sind entweder vorzuzeigen, oder ein ärztliches Zeugniß über ihren Zustand zu liefern.

K. Oberamtsphysikat.  
Dr. Köstlin.

## Einladung zum Abonnement auf den Murrthal-Boten

Mit dem ersten Juli beginnt ein neues Abonnement auf den Murrthalboten, weshalb hiezu freundlichst eingeladen wird.

Reichenberg.  
Der + Maurer Karl Moser hat Nichts hinterlassen und kann dessen Gläubigern zu

keiner Befriedigung verholfen werden.  
Den 16. Juni 1874.  
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.  
Reinmann. Vorstand Gann.

Fornsbach.  
**Jagd-Verpachtung.**  
Die hiesige Gemeinde jagd auf den Markungen Fornsbach, Köchersberg, Hintermestermur, Schloßhof und Mettelberg wird in 2 Distrikten am **Samstag den 4. Juli,**

Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathszimmer hier auf 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Am 27. Juni 1874.  
Gemeinderath.

Fornsbach.  
**Schafwaide-Verpachtung.**  
Die hiesige Herbstwaide von der Ernte bis Martini d. J., welche mit etwa 200 Stück Schafen befahren werden kann, wird am nächsten

Samstag den 1. Juli, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathszimmer hier verpachtet, wozu Liebhaber einladet Den 27. Juni 1874.

Gemeinderath. Vorstand Gmelin.

Eichen-Stammholz-Verkauf.



Aus dem Gemeinwald Kennlinge kommen am Mittwoch den 1. Juli d. J. von Morgens 9 Uhr an, 189 Loos Schäleiden von 5-11 Meter Länge und 12-55 Cm. mittlerer Durchmesser, worunter auch mehrere zu Wagnerholz tauglich, im öffentlichen Aufsteich gegen baare Bezahlung zum Verkauf, wozu Käufer eingeladen werden.

Den 24. Juni 1874.

Schultheiß Möhle.

Allmersbach, Oberamt Badnang.

Geld-Antrag.

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen 200 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Gemeindepfeger Spahr.

Mittelschönthal.

Farren feil.

Der Unterzeichnete verkauft einen 2 Jahr und 2 Monate alten oder einen 1 1/2 Jahr alten Farren, Redarschlag, je nach Belieben des Käufers, für deren Sprungfähigkeit garantiert wird.

Anwalt Klenk.

Badnang.

Farren-Verkauf.

Einen schönen 1 Jahr alten Farren, Gelbheck, Simmenthaler Schlag, hat zu verkaufen

G. Jung.

Badnang.

3 Eimer Apfelmoss

verkauft

F. A. Winter.

Badnang.

Ein freundliches Logis

hat zu vermieten.

Wer? ist zu erfragen bei der Redaktion.

Badnang.

5 Eimer guten Apfelmoss,

reine Saatwicken, Gerste, Haber, Weichkorn, feine Kleie, Nachmehl empfiehlt

Sattensieder Schächterle.

Sulzbach a. M.

Ein älteres

Clavier

ist billig zu verkaufen im hiesigen

Schulhaus.

Winnenden.

Bimmergesellen-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem finden 6 Mann gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung und können sogleich eintreten.

Clegg, Werkmeister.

Höchst wichtig für Frauen!!!

FrauENZ von Seilbrunn, seit 15 Jahren in der Pflege zur Heilung an Mutter-entzündung, allen Unterleibsbeschwerden und Bleichsucht leidender Frauen in steter erfolgreicher Thätigkeit, ist bis Mittwoch, den 1. Juli von Morgens an im Gasthaus zum Schwänen in Badnang um so gewisser zu sprechen, als es ihr leider durch ein Versehen nicht möglich war, am Tage ihres letzten Ausschreibens in Badnang einzutreffen.

Bei Brustbeklemmung & Athemnoth

leistet der rhein. Trauben-Bruft-Honig vortreffliche Dienste.

(Uebersetzung.) Warffum (Provinz Groningen in Holland), 10. Febr. 1874. Herrn W. H. Zickenheimer in Mainz. Ich erlaube Sie, mir so bald wie möglich eine neue Sendung Trauben-Bruft-Honig zu machen. Gleichzeitig kann Ihnen mittheilen, daß der Gebrauch desselben hier ausgezeichnet befriedigt; hier nur ein Beispiel: Peter Hochhond, Müller von hier, litt seit geraumer Zeit an Beklemmung in der Brust so sehr, daß er fast 10 Wochen die Arbeit einstellen mußte. Allerlei Mittel wurden von ihm versucht, allein vergebens; bei nebligem Wetter konnte er fast keinen Athem holen. Auf Anrathen ließ er eine Flasche „Trauben-Bruft-Honig“ bei mir holen und nach Gebrauch bekam er einige Erleichterung; er fuhr damit fort und nachdem er vier Flaschen verbraucht, war er ganz wieder hergestellt, so daß er seine Arbeit wieder aufnehmen konnte, während er erklärte, sich der Zeit nicht erinnern zu können, wo die Brust ihm so frei gewesen sei zc. H. A. Doesburg.

Dieses durch mehr denn 3000 Anerkennungen aus allen Ländern und von Personen aller Stände ausgezeichnete Hausmittel ist stets ächt zu haben in Badnang bei Julius Schmückle.

Jede Flasche ist mit der gesetzlich deponirten Schutzmarke versehen, sowie mit einer Gebrauchsanweisung, in welcher die Verpackung und der Preis der einzelnen Flaschen genau angegeben sind. Attestprospekte ebenfalls gratis. Die Flaschen sind mit Metallkapseln verschlossen, welche den Firmapstempel der Fabrik tragen.



Illustrirte Frauenzeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.

Gesamt-Auflage allein in Deutschland 180,000.

Erscheint wöchentlich.

Kleine Ausgabe. Pro Quartal 25 Sgr.

Jährlich:

- 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei, Soutache etc. 12 Grosse colorirte Modenkupfer. 24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe. Pro Quartal 1 Thlr. 12 1/2 Sgr. Jährlich ausser Obigem: noch 36 Grosse colorirte Modenkupfer, darunter 12 Blätter mit etwa 150 historischen und Volks-Trachten.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen jederzeit Bestellungen an.

Badnang.

Moss-Verkauf.

Guter Moss ist eimer- und imweise und der halbe Liter à 5 kr. zu haben bei

G. Jung zum Lamm.

Steinbach.

Ein neue Buchmühle

hat zu verkaufen

J. Michele, Wagner.



Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

Gesamt-Auflage allein in Deutschland 180,000.

Erscheint alle vierzehn Tage.

Ausgabe ohne Modenkupfer.

Pro Quartal 12 1/2 Sgr.

Jährlich:

- 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei, Soutache etc.

Ausgabe mit Modenkupfern.

Pro Quartal 1 Thlr 5 Sgr.

Jährlich, ausser Obigem:

- 48 Grosse colorirte Modenkupfer, darunter 12 Blätter mit etwa 150 historischen und Volks-Trachten.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen jederzeit Bestellungen an.

Badnang.

Gegen Versicherung eines Güterstücks in verkäuflichem Werth von 120 fl. werden 45 bis 50 fl. aufzunehmen gesucht.

Louis Enslin am Delberg.

Badnang.

Verlorenes.

Vom vergangenen Freitag auf Samstag ist ein Schuldschein auf die Gewerbebank lautend verloren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht, solchen bei der Redaktion zu übergeben.

Amtliche Nachrichten.

\* Das Regierungsblatt vom 26. Juni veröffentlicht das Gesetz über die Verfassungstreue.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Badnang den 29. Juni. In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der hiesigen Gewerbebank wurde die Abänderung der Statuten beraten und beschlossen. Den Vortrag darüber erstattete Rechtsanwält Bildt von hier. Die Theilnahme an der Versammlung war sehr groß. Die Abänderung führt hauptsächlich eine andere Vertbeilung des Geschäftskreises des Vorstandes ein: der Kassier hat künftig nichts als die Kasse unter sich; alle übrigen Geschäfte, d. h. die Buchführung, die Correspondenz, den Geldeinzug zc. besorgt der Direktor; der Controleur hat die Thätigkeit Weider zu überwachen und allmonatlich ist öffentlicher Bericht über den Stand der Bank zu erstatten. Die Bücher müssen bankmäßig geführt werden; Bescheinigungen für Empfänge können nur noch zwei Vorstandsmitglieder miteinander ausstellen; Interimscheine haben bloß 14 Tage lang Kraft, die eigentliche Quittung für Darlehen muß auf den Schuldscheinen selbst ausgestellt werden. Mitglied der Bank kann jetzt jede Person werden, welche über ihr Vermögen frei verfügen kann, auch wenn sie nicht im Oberamtsbezirk Badnang wohnt. Die übrigen Aenderungen betreffen die Wahl des Vorstandes, welche nun durch den dafür verantwortlichen Ausschuss, welcher seiner Bestimmung gemäß den Namen „Aussichtsrath“ erhält, jedoch unter Vorbehalt der Genehmigung der Generalversammlung erfolgt; sodann die Bestimmung von Zins und Provision aus den den Mitgliedern gewährten Vorschüssen, welche ebenfalls Sache des Aussichtsraaths anstatt der Generalversammlung wird; ferner die Gewährung von Creditguthen, welche bis zu 200 fl. vom Vorstand allein, aber dann auch unter seiner alleinigen Verantwortlichkeit, erlegt werden können, von mehr als 200 fl. aber vor den Aussichtsraath gebracht werden müssen, und endlich einige andere minder wichtige Bestimmungen. Die neuen Statuten treten mit dem 1. Juli d. J. in Kraft und pro 30. Septbr. d. J. soll der erste Monatsstand der Bank veröffentlicht werden. — Vorausichtlich wird schon nächsten Sonntag in einer neuen General-Versammlung die Wahl des Aussichtsraaths stattfinden und soll hierbei auch, wie wir bestimmt hören, ein Bericht über das bis dahin ermittelte Resultat der Revision der Bücher erstattet werden. Von einem definitiven Resultat kann noch keine Rede sein, da das zu verarbeitende Material wider alles Erwarten groß ist.

Badnang den 29. Juni. In Folge des seit gestern Abend in außergewöhnlicher Weise anhaltenden Regens ist heute Vormittag die Murr ausgetreten. Wie hiedurch immer unsere Gerber wegen ihrer in dem Fluß hängenden Häute in einige Besorgniß kommen, so entstand dießmal besonders große Noth für das Hru, welches im Wurththal liegt und das beßhalb ganz durchfeuchtet in aller Eile auf die benachbarten Anhöhen verbracht werden mußte.

\* Se. Maj. der König hat am Nachmittag des 26. Juni auch das 2. Infanterie-Regiment Nr. 120 in Weingarten gemustert und ist noch am gleichen Abend in Friedrichshafen zu längerem Aufenthalt eingetroffen.

\* Ihre Majestät die Königin hat auf ihrer Reise nach Jugenheim zuerst in Baden-Baden einen Besuch bei der Großfürstin

Marie von Rußland abgefattet. Bei ihrer Ankunft daselbst am 26. Juni Abends wurde sie von den dort weilenden fürstlichen Personen und den Spitzen der Behörden am Bahnhof empfangen.

\* Am 26. Juni wurde vor dem Schwurgericht Eslingen der Rothenberger Kapellen diebstahl abgeurtheilt. Der Angeklagte Karl Obermann, Schreinergehilfe von Wippenstein in Hannover, legte, wie in der Voruntersuchung, ein unumwundenes Geständniß ab. Die vom Schwurgerichtshof berufenen Sachverständigen taxirten den Metallwerth auf etwa 8000 fl., den Kunstwerth der gestohlenen Gegenstände aber auf 24,000 fl., welche letzterer bei Bemessung der Strafe zu Grund gelegt wurde. Neben dem Verlust der bürgerlichen Ehren- und Dienstrechte auf die Dauer von 10 Jahren wurde Obermann zu einer Zuchthausstrafe von 9 Jahren verurtheilt.

\* Es scheint (so schreibt ein militärischer Berichterstatter), als ob zu der einen deutschen Kanonenboot-Flotille auf dem Rheine noch eine zweite derartige Flotille auf dem Bodensee hinzutreten dürfte. Süddeutschlands wird die Errichtung derselben dringend befürwortet. Als Zweck findet sich die Beherrschung der Bodenseer Gürtelbahn, wie noch mehrere anderer Vahren angegeben. Als Stationsort dieser Boote ist die Insel Meinau in Aussicht genommen, welche dann mit einigen Befestigungen versehen werden müßte.

Karlsruhe den 25. Juni. Die amtlich festgestellten Herstellungskosten für neuere wichtige hädtische Einrichtungen betragen: 1) für die Wasserleitung nahezu 815,000 fl., 2) für das Vierordtsbad (in erster Reihe ermöglicht durch ein Vermächtniß des Rentners Vierordt) beiläufig 152,000 fl., 3) für die neue höhere Bürgerschule etwas über 200,000 fl.

Karlsruhe den 26. Juni. Der Landtag wurde heute durch den Großherzog in feierlicher Weise geschlossen. In der von ihm verlesenen Thronrede konstatiert der Großherzog mit Genugthuung die gewonnenen Resultate, betont, daß die Entwicklung des Reiches den einzelnen Ländern Sicherheit und Stärke biete, erwähnt dankend der zu Stande gekommenen Gesetze und spricht schließlich den Wunsch aus, daß dem Lande wie dem Reiche ein langer und gedeihlicher Frieden beschieden sein möge.

\* Im Rheingau sind die Herbstausichten ungemein günstig, namentlich in Bingen und Altmannshausen, wo die Weinberge vom Frost ganz verschont blieben, steht, wenn auch die Sonne ihre Schuldigkeit thut, ein Herbst erster Klasse zu erwarten.

\* In Fulda sind die Verathungen der Bischöfe am 26. Juni zu Ende gegangen. Was sie beschlossen haben, wird man nächstens durch einen gemeinschaftlichen Hirtenbrief derselben erfahren. Nach der Sprache der Germania zu urtheilen, wird dieser Brief gerade nicht von „Versöhnung“ überfließen.

\* Ein vom Oberhandelsgericht in Leipzig jüngst gegen den Schwindel gefälltes Urtheil verdient allgemeine Bekanntmachung. Bisher hatten die Gerichte den Grundsatz eingehalten, daß jeder Verkäufer berechtigt sei, seine Waaren, Sachen zc. möglichst vorthheilhaft anzupreisen. Entgegengesetzter Ansicht ist das oberste Handelsgericht, indem es den Ausspruch gethan hat: „daß jede wahrheitswidrige Anpreisung Seitens des Verkäufers den Käufer berechtigt, nach seinem Belieben die Auflösung des ganzen Kaufes oder doch die Herabsetzung des Preises zu verlangen, sobald erwiesen, daß

die Anpreisung des Verkäufers eine Täuschung über den wahren Kaufwerth des Gegenstandes herbeiführen geeignet war.“

Berlin den 26. Juni. Von amtlicher Seite ist an sämtliche Staatsanwälte im Staate Preußen die strikte Ordre ergangen, die sozialdemokratische Partei-Bewegung aufs Grotzfälligste zu überwachen und überall, wo sie die Grenzen des Gesetzes überschreiten sollte, nachdrücklich und unverzüglich einzuschreiten.

Berlin den 27. Juni. Der Kronprinz ist heute nach Breslau abgereist, um dort an der Jubelfeier des Leib-Kürassierregiments und der Einweihung des Kriegerekmals Theil zu nehmen. Er kehrt am Montag hierher zurück und begibt sich am 1. Juli auf ca 6 Wochen mit der Gemahlin und den jüngsten Kindern nach der britischen Insel Whigt.

Kreis Obernitz den 25. Juni. Der Probst Mrowczynski zu Lang-Goslin, wurde heute durch das Kreisgericht zu Rogasen wegen Majestäts-Beleidigung und Beleidigung des Reichskanzlers unter Annahme milderer Umstände zu 10 wöchentlichen Gefängnißstrafe verurtheilt.

Oestreich.

Wien den 27. Juni. Nach Erkundigungen, die von kompetenter Seite eingezogen sind, ist das Gerücht, wonach der in Sibirien verweilende Herzog von Braunschweig in Folge eines Schlaganfalls gestorben wäre, als durchaus unbegründet zu bezeichnen. Der Herzog befindet sich vielmehr vollkommen wohl. (Dagegen scheint König Georg von Hannover ernstlich erkrankt zu sein.)

Schweiz.

Bern den 27. Juni. Zum Bundesgerichtsjah wählte gestern Abend die Bundesversammlung Lausanne. Der Ständerath hatte vorerst Luzern gewählt, später aber dem Nationalrathsbeschluß beigestimmt.

Frankreich.

\* Zwischen Frankreich u. Spanien scheint sich ein Konflikt vorzubereiten. Aus Paris wird nämlich telegraphirt: Spanien befreit eine Entschädigungs-Forderung von 560 Millionen Franks an Frankreich vor, wegen zweijähriger völkerrechtswidriger Begünstigung der Karlisten. Die Vertreter Spaniens rieten vertrauliche Anträge hierüber an verschiedene Mächte, welche sich im Princip günstig über die Forderung aussprachen. Die Madrider Regierung wartet nur ihre diplomatische Anerkennung ab, um mit ihren Ansprüchen hervorzutreten.

Paris den 26. Juni. Heute haben Hausfuchungen in den Bureau des bonapartistischen Blatts Ordre und anderer bonapartistischer Blätter stattgefunden, ebenso in den Bureau des legitimistischen Korrespondenten Saint Eheron.

Paris den 27. Juni. Die vom „Standard“ gebrachte Mittheilung, daß von der deutschen Regierung ein Protest gegen den Bau von Festungen an der französischen Obergrenze eingelegt worden sei, ist durchaus unrichtig.

Spanien.

Madrid den 26. Juni. 10,000 Karlisten unter Don Alphonso sind bei Chelva (Prov. Valencia) von 5000 Republikanern geschlagen worden. — Zwischen General Concha und dem Karlistenchef Dorregaray ist ein Vertrag wegen Wiedereröffnung der nach Frankreich führenden Eisenbahn geschlossen.

Madrid den 27. Juni. Gestern hat die Armee des Generals Concha eine Umgebungsabewegung vollzogen und sich dabei der Ortischen Villatuerta, Laca, Loreaz, Millan

bei Stella bemächtigt. Die Einnahme von Stella selbst wird für morgen erwartet.

**Italien.**

Rom den 26. Juni. Der Papst empfing heute den treugebliebenen römischen Adel. Die Ergebnissabrede desselben beantwortend, belobte der Papst die Sonntagskündigung (zu seinen Gunsten), tadelte die Mittwochskündigung (mit den Hochrufen auf Viktor Emanuel) und sagte schließlich: er sei brieflich aufgefordert worden, Rom zu verlassen, weil seine Person nicht sicher sei. Er sei geliebt und werde bleiben, so lange Gott und die Umstände es erlauben.

**Affen.**

\* Auf der Insel Vorneo ist eine auffällige Zwergmenschenrasse (oder vielleicht besser menschenähnliche Affenrasse) entdeckt worden. Es sind dies wilde Geschöpfe, von denen verwandte Varietäten auch auf den Philippinen, in Terra de Fuego und in Südamerika entdeckt worden sind. Sie gehen fast aufrecht auf 2 Beinen und messen in dieser Haltung ungefähr 4 Fuß. Sie bauen keine Wohnungen, bilden keine Familien, gesellen sich kaum unter einander, schlafen in Höhlen und auf Bäumen, nähren sich von Schlangen und Ungeziefer, Ameiseneiern, und essen sich zuweilen auch gegenseitig auf. Sie können weder gezähmt noch zu irgend einer Arbeit angehalten werden, und werden zwischen den Bäumen wie der große Gorilla, dem sie ähnlich sehen, gejagt und geschossen. Wenn sie lebend gefangen werden, findet man mit Erstaunen, daß ihre wunderlichen schnatternden Laute, die sie ausstoßen, einer articulirten Sprache gleichen. Ihr Gesicht trägt einen menschlichen Ausdruck und die weiblichen Geschöpfe zeigen Instinkte von Bescheidenheit.

**Dunkel!**

Erzählung von Friedrich Friedrich.

(Fortsetzung.)

„Herr Doctor, ich weiß nicht, was vorgefallen ist,“ sprach Körber, „allein Fräulein Braun hat mich um Schutz gebeten, ich werde mir deshalb erlauben, sie zu begleiten!“  
„Sie, Herr!“ rief Prell bestig. „Entfernen Sie sich aus meinem Eigenthum.“  
„Sobald ich Fräulein Braun in Sicherheit weiß!“ entgegnete Körber.  
„Ha! Sie werden mich zwingen von meinem Recht Gebrauch zu machen und Sie hinauszumerfen!“ rief Prell, dessen Fassung mehr und mehr schwand. Er trat drohend vor Körber hin, der indeß nicht einen Zoll breit zurück wich und ruhig mahnend erwiderte: „Keine Uebereilung, Herr Doctor!“  
Prell beherrschte sich, allein man hörte, wie er vor Erbitterung und Aufregung die Zähne auf einander presste.  
„Ich bin Paula's Vormund,“ sprach er. „Ich verlange, daß Du mir folgst!“  
Immer noch hielt Paula Körbers Arm fest. Sie war ihrer Stimme kaum mächtig. Der Gedanke mit dem Doctor, dessen Leidenschaftlichkeit sie kennen gelernt hatte, dessen Blick sie erzittern machte, erfüllte sie mit namenloser Angst.  
„Nein — nein — ich kann es nicht!“ rief sie mit gepreßter Stimme.  
„Ich befehle es Dir! Geh zurück in das Haus!“ rief Prell laut.  
„Fräulein — Sie stehen unter meinem Schutze — ich werde Sie führen, wohin Sie wünschen!“  
„Sie wagen es, mir hier zu trotzen!“ untertraß ihn der Doctor. „Kein Wort mehr, Herr Commissär!“  
„Ich wage nichts — ich komme nur mei-

ner Pflicht nach,“ entgegnete Körber kaltblütig. In leichtem Kleide hatte Paula das Haus verlassen. Es war ein kalter, rauher Abend. Körber nahm den Mantel ab, in den er sich gehüllt hatte und hing ihn Paula um, die es willenlos geschwehen ließ.  
„Kommen Sie, Fräulein,“ sprach er. „Ich werde Sie begleiten.“  
„Nicht dorthin — nicht in das Haus!“ rief Paula.  
„Ich führe Sie, wohin Sie es wünschen, kommen Sie!“

Ohne den Doctor weiter eines Blickes zu würdigen, erfaßte Körber Paula's Arm, um sie mit sich zu führen.

Schweigend hatte Prell einige Minuten dagestanden und des Commissärs Vorhaben mit finsternem Blicke zusehend.

„Halt!“ rief er jetzt, entschlossen vor ihn hintretend. „Keinen Schritt weiter! Paula geht mit mir!“

Der Abend war nicht so dunkel, daß Körber nicht das jorlige Glänzen seiner Augen bemerkt hätte, allein er war zu oft in ähnlichen Lagen gewesen und kannte keine Furcht. Seine Muth verließ ihn in solchen Augenblicken am wenigsten und bewährte stets ihr Uebergewicht.

„Sie geht mit mir!“ entgegnete er ruhig und fest. „Weshalb Sie meines Schutzes bedarf, Herr Doctor, das wird sich ja auflären und darüber werde ich Rechenschaft von Ihnen verlangen!“

Mit festem Schritte ging er weiter und zog Paula mit sich.

Prell ließ es geschwehen. Unschlüssig stand er da. Sollte er ihnen nachhelfen, sollte er sie mit Gewalt zurückhalten, sollte er — die Kraft des so festen, besonnenen, kalten Mannes war gebrochen — er lachte laut und mild auf — er fuhr mit der Hand nach der Stirn — in die Luft — er rang nach Athem und ohnmächtig sank er nieder.

Mit schnellen Schritten hatte Körber Paula aus dem Park, aus dem Besitztum des Doctors geführt, bis dahin hatte die Angst sie aufrecht erhalten, jetzt schwand ihre Kraft. Sie brach in heftiges Schluchzen aus. Vergebens suchte Körber, sie zu beruhigen, sie war nicht im Stande, sich zu fassen.

Er mochte nicht in sie dringen, um die Ursache, weshalb sie vor dem Doctor geflohen, zu erfahren, jetzt zum wenigsten nicht. Nur die Frage richtete er an sie, wohin er sie geleiten sollte.

„Ich weiß es nicht,“ erwiderte Paula schluchzend. „Ich habe Niemand!“  
„So vertrauen Sie sich mir an,“ sprach Körber, „ich werde Sie an einen Ort bringen, wo Sie eben so sicher sind, als Sie freundlich aufgenommen werden.“

„Wohin — wohin?“ rief Paula.  
Körber nannte ihr den Namen von Hellmann's Mutter.

„Nein — nicht zu ihr!“ rief Paula und stand ädgernd still.

Körber begriff die Weigerung des Mädchens. „Fräulein,“ sprach er, „Hellmann ist nicht der Mörder Verger's! Hier meine Hand zum Ehrenpfande, daß ich die Wahrheit spreche!“

„Er ist nicht kein Mörder?“ fragte Paula erstaunt.

„Er ist es nicht, wenn er auch deshalb im Gefängniß sitzt. Haben Sie Vertrauen zu mir — es muß sich ja nun bald Alles auflären. Hellmann ist unschuldig, Sie können dreist bei seiner Mutter Zuflucht suchen. Kommen Sie — Sie haben mein Ehrenwort als Pfand!“  
Einen Augenblick zögerte Paula noch — dann folgte sie entschlossen.  
Mit wenigen Worten klärte Körber seine

Braut und deren Mutter, als er Paula zu ihnen brachte, über das Vorgefallene auf. Beide boten der Hilflosen bereitwillig ihren Schutz an. Nur bis hierher hatten Paula's Kräfte ausgereicht. Zusammen gebrochen saß sie da und starrte schweigend, ohne Thränen, theilnahmlos gegen Alles, was um sie her vorging, auf den Boden. Sie bedurfte der Ruhe, und willenlos wie ein Kind ließ sie sich von Anna und deren Mutter zur Ruhe bringen.

„Dringt mit keiner Frage in sie,“ bat Körber seine Braut leise, „sich nicht nach dem Vorgefallenen — sie bedarf der Ruhe — laßt sie allein — Morgen wird sich ja Alles auflären!“

Er selbst verließ das Haus.

Wie ein Traum erschien ihm dieser Vorfall. — Was konnte er enthüllen, wohin führen! Vergebens suchte er die ganze Tragweite desselben in Gedanken zu erfassen. Was hatte Prell mit dem Mädchen im Sinne gehabt? Weshalb dessen Angst und entschiedene Weigerung, in des Doctors Haus zurückzukehren? Täuschte ihn seine Ahnung nicht?

(Fortf. f.)

**Magisches Tintenfaß.** Es ist dies ein unerhörtpliches Tintenfaß, welches in einem hübschen Apparat steht und durch Eingießen kalten Wassers immerfort frische gute Tinte liefert, ohne irgend welcher Zubereitungen zu bedürfen. Dieser kleine Apparat enthält ein chemisches Produkt, das in der Industrie unbekannt ist. Die Mischung, welche äußerst reich an Farbstoff ist, löst sich in kaltem Wasser auf; aber eine eigene Vorrichtung im Apparat läßt nur soviel von der Substanz auflösen, um das zur Verwendung kommende Wasser zu sättigen, und verhindert die Verwandlung der Masse in dicken Brei. Die Dauer der Leistungsfähigkeit des Apparats ist gewissermaßen eine unendliche. Die Menge der im Reservoir befindlichen Substanz könnte mehrere Liter Tinte liefern, wenn das Volumen der Substanz in mehreren Litern Wasser aufgelöst würde. Diese so genommene Tintenmenge würde mehr als 100 Jahre reichen, wenn man jeden Tag eine Quartseite Briefpapier mit Currentschrift füllen würde. Die Erfahrung hat nämlich bewiesen, daß man mit einem Cubit-Centimeter Tinte mehr als 36 Quartseiten Briefpapier feine und enge Schrift liefern kann; folglich liefert der Liter tausendmal soviel, nämlich 36,000 Seiten. Mit andern Worten, die Tinte, welche in diesem Tintenfaß erzeugt wird, reicht ein Jahr aus für 100 Seiten per Tag, oder 10 Jahre für 10 Seiten per Tag, oder hundert Jahre für eine Seite per Tag. Die erzeugte Tinte ist ägend und wird tiefschwarz, wenn sie einige Tage der Luft ausgesetzt wird; sie setzt keinen Rost an der Feder an, bleibt unveränderlich und ist unzerstörbar; sie widersteht den schärfsten Säuren, denen keine aller bis jetzt bekannten Tintenorten widerstehen kann. Die Tinte ist daher höchst werthvoll für Ausfertigung von Documenten und eignet sich ganz besonders zum Copiren.

**Fruchtpreise.**

Winnenden den 24. Juni. Kernen 8 fl. 35 kr. Dinkel 6 fl. 11 kr. Haber 6 fl. 35 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 54 kr. Weizen 2 fl. 30 kr. Roggen 2 fl. 30 kr. Ackerbohnen 2 fl. 15 kr. Weizen — fl. — kr. Linfen — fl. — kr. Weizen 2 fl. 15 kr. Erbsen — fl. — kr.

Heilbronn den 23. Juni. Kernen — fl. — kr. Gerste 6 fl. 13 kr. Dinkel 6 fl. 10 kr. Weizen — fl. — kr. Haber 5 fl. 59 kr.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 77.

Donnerstag den 2. Juli 1874.

43. Jahrg.

Erhält **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich**: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; **halbjährlich**: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die **Einsendungsgebühr** beträgt bei keiner Schrift: die einpaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das doppelte zc.; für Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. zc.

Oberamt Badnang.

## Die Verwaltungs-Aktuariats

haben binnen 14 Tagen anzuzeigen, ob sämtliche Rechner im Besitze der Rechnungshandbücher pro 1874/75 sich befinden?

Königl. Oberamt.  
Drescher.

### Einladung zum Abonnement auf den Murrthal-Boten

Mit dem ersten Juli begann ein neues Abonnement auf den Murrthalboten, weshalb hiezu freundlichst eingeladen wird.

Murrhardt.

### Liegenschaftsverkauf.

Aus der Gantmasse des Wilhelm Beeh, Buchbinders von hier, kommt die vorhandene Liegenschaft am

Montag den 20. Juli, Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung.

Dieselbe besteht in dem 4. Theil an einem 3stöckigen Wohnhaus hinter dem Rathhause mit Laden im untern Stock.

1/2 Mrg. 25 Ath. Garten in Birkgärten und  
2/3 Mrg. 8 Ath. Acker im Forst. Kaufliebhaber werden eingeladen.

Den 27. Juni 1874.  
K. Amtsnotariat.  
Knodel.

Birkmannsweiler, Gerichtsbezirks Waiblingen.

### Hofguts-Verkauf.

Das eine halbe Stunde von Winnenden entfernte, arrondirte und eine eigene Markung bildende Hofgut Buchenbach, aus den nöthigen Wohn- und Deconomiegebäuden und ungefähr 180 Morgen Gärten, Wiesen und Aedern bestehend, wird im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf gebracht. Die Gebäude sind in gutem baulichem Stande mit großen und sehr guten Kellern versehen.

Auf dem Gute befindet sich eine außerordentlich große Menge von im besten Ertrage stehenden Obstbäumen.

Der ganze Milchtrug wurde von dem seitherigen Besitzer seit 20 Jahren in die Heilanstalt Winnenthal geliefert.

Die Aufstreichs-Verhandlung findet am Montag den 13. Juli I. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause in Birkmannsweiler statt,

wozu Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Bemerkt wird noch, daß ein Käufer, der nicht das ganze Gut umtreiben wollte, Gelegenheit hat, einen Theil desselben an die Einwohner der benachbarten Gemeinde zu verkaufen.

Den 20. Juni 1874.

Im Auftrage der Eigenthümer:  
Amtsnotar in Winnenden  
Dinkelacker.

Oberamt Marbach.

### Grab-, Maurer- und Steinbauerarbeiten

An dem neu zu erbauenden Schulhause zu Billensbach ist kein annehmbares Offert gemacht worden und sollen dieselben zufolge Collegienbeschlusses am

Montag den 6. Juli lfd. Jz., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause zu Schmidhausen wiederholt und zwar im **Abstreich** vergeben werden.

Lusttragende Meister, welche mit technischen und gemeinderäthlichen Zeugnissen versehen sein müssen, sind hiemit eingeladen.

Marbach den 24. Juni 1874.  
Oberamtsbaumeister  
Dillenius.

Badnang.

### Baumgut-Verkauf.

Schulmacher Wilhelm Schäfer dahier will am nächsten

Samstag den 4. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause in einem nur einmaligen öffentlichen Aufstreich verkaufen:

1/2 Mrg. 27,2 Ath. Baumgut mit ca. 25 Obstbäumen in der obern Gassenhälfte, neben Weber Georg Kern und der Stadtgemeinde, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. Juli 1874.  
Rathschreiber  
Krauth.

Fornsbach.

### Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeinde jagd auf den Markungen Fornsbach, Köchersberg,

Hinterwestermurr, Schloßhof und Mettelberg wird in 2 Distrikten erst am nächsten

Donnerstag den 9. Juli, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathszimmer hier auf 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Am 30. Juni 1874.  
Gemeinderath.

Fornsbach.

### Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Herbstwaide von der Ernte bis Martini d. Jz., welche mit etwa 200 Stück Schafen besahren werden kann, wird erst am nächsten

Donnerstag den 9. Juli, Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathszimmer hier verpachtet, wozu Liebhaber einladet

Den 30. Juni 1874.  
Gemeinderath.  
Vorstand Gmelin.

Oberamt Badnang.

### Schafwaideverleihung.

Da der Pacht der hiesigen Schafwaide, welche 150 Stücke ernährt, bis Michaeli d. J. zu Ende geht, so wird dieselbe am

Samstag den 25. Juli 1874, Nachmittags 1 Uhr,

auf weitere 3 Jahre verpachtet. Den 1. Juli 1874.  
Anwalt Häusermann.

Neulautern.

### Daubholz-Verkauf.

Am Samstag den 4. Juli d. J., Nachmittags 1 Uhr,

verkaufen die Erben des Holzhändlers Christian Leberter von Bregfeld ihren in Neulautern befindlichen Vorrath an Faßdauben, nemlich

1100 Stück à 4' 2" lang,  
500 Stück à 2—3' lang,  
gut getrocknete schöne Waare.

Die Erlöse werden nach Umständen bis Martini 1874 angeborgt.

Zusammenkunft im Gasthaus zum Lamm in Neulautern.  
Wästenroth den 29. Juni 1874.

Der Bevollmächtigte:  
Schultheiß Koch.